

Leseprobe...

Die unendliche Macht des Drachenblutes

Erschrocken und endlich aus ihrem Alptraum erwacht, fuhr sie auf.

Tränen liefen über ihr schönes Gesicht. Sie versuchte die schmerzverzerrte Stimme ihres, im Feuer sterbenden Vaters, die sie in ihren Träumen so oft hörte, aus ihren Geist zu bannen. Die junge Druidin wischte sich die Tränen hastig mit ihrem Handrücken fort. Dann erhob sie sich noch immer müde von ihrer Schlafstelle, die aus mehreren weichen Fellen bestand.

Ein leises ungehaltenes Brummen, dicht neben ihr, brachte ihre traurigen Augen ein wenig zum lächeln.

„Verzeih, Barandur. Ich wollte dich nicht stören“, flüsterte sie sanft und streichelte liebevoll über den großen Schädel des grauen Drachen, der sie mit einem seiner grünen reptilartigen Augen fragend beäugte.

„Wieder so ein schlechter Traum?“, brummte er besorgt fragend.

„Ja, wie so oft schon! Aber mach dir keine Sorgen, es geht schon wieder.“

„Wirklich?“

„Mir geht es gut, Barandur!“, versicherte sie ihm mit betont fester Stimme.

„Dann ist es ja gut!“, meinte der graue Riese und schloss das Auge wieder. Kurze Zeit später hob und senkte sich sein muskulöser Körper wieder im Schlaf.

Rimaras Blick streifte durch die geräumige Höhle, die ihr seit einigen Jahren das Heim war, das ihr durch die Hand der Menschen verloren gegangen war. Sie sah zum Ausgang hin, in dem das erste Licht des erwachenden Tages hineinfiel. Die Druidin nahm ihren wollenen Umhang, legte ihn

um ihre Schultern und eilte dem Ausgang der Höhle entgegen, denn sie brauchte dringen etwas frische Luft.

Ein lauer Windhauch strich sanft über ihr Gesicht. Sie schloss für einen Augenblick die Lieder, holte tief Luft und sog diese tief in ihre Lungen ein. Dann öffnete sie die Augen wieder.

Der atemberaubende Anblick des neu erwachenden Tages in den Bergen, der sich nun vor ihr auftat, dieser beruhigte ihren aufgewühlten Geist ein wenig.

Wie vielen Mondläufe war schon vergangen seit jenem Tag, als die Menschen des kleinen Dorfes am Rande des Berges ihren Vater und sie für die Angriffe des Drachen verantwortlich gemacht hatten...

